

Ein Fachverband für die Einblasdämmung

Die einblasbaren Dämmstoffe und deren technische und ökonomischen Vorteile sind in der Fachwelt und den Medien kaum bekannt.

Um diese Situation zu ändern, wurde im Jahr 2014 der „Fachverband Einblasdämmung FVED“ gegründet. Er versteht sich als Lobby-Organisation der Technologie und der damit verbundenen Firmen und Organisationen (Hersteller, Handwerker, Zuliefer-Betriebe).



**Fachverband
Einblasdämmung e.V.**

Mönchebrede 16
33102 Paderborn

Telefon: 05251 - 1 47 85 57
Telefax: 05251 - 7 09 95 16
Email: drewer@fved.net
www.fved.net

**Fachverband
Einblasdämmung**

Die Lobby der Einblasdämmung

Die Wahrnehmung

Würde man eine Umfrage machen: „Was fällt Ihnen zum Thema Wärmedämmung ein?“, kämen wahrscheinlich die Antworten:

1. Außendämmung als WDVS mit Polystyrol
2. teuer und unwirtschaftlich
3. erzeugt Schimmel
4. ist brandgefährlich

Der Verband

Um die Einblasdämmung mit den verschiedenen Dämmstoffen und baulichen Situationen bekannter zu machen, wurde der Fachverband Einblasdämmung gegründet. Neben der Öffentlichkeitsarbeit bietet der Verband seinen Mitgliedern Vorteile wie Qualitätssicherung und -kontrolle sowie regelmäßige Schulungen und Tagungen um die Mitglieder auf dem neuesten Stand zu halten.

Die Hohlschichten

Es existieren neben dem WDVS weitere 79 Dämm-Verfahren und neben dem Dämmstoff Polystyrol mehr als 100 andere auf dem deutschen Markt.

Ein großer Teil der Gebäudehüllfläche ist hohlschichtig, insbesondere:
Hohlschichtige Wände („zweischaliges Mauerwerk“, vorgehängte Fassaden)
Ausgebaute ungedämmte Dachschrägen
Belüftete Holzbalkendecken
Ungedämmte Drenpelflächen
Belüftete Flachdächer
Gebäudetrennfugen
Shed-Dächer (Gewerbe)
Bungalow-Flachdächer

Dazu kommen unebene Situationen wie:
Nagelbinder-Konstruktionen
Kriechkeller-Decken
Kellerdecken als Kappendecke
Trapezblech-Dächer

Das Markt-Potenzial der hohlschichtigen Bauteile im Wohnungsbereich wird auf über 1 Mrd. m² geschätzt. Die Hohlschichten und unebene Gebäudeteile sind mit Matten- oder Plattendämmstoffen nicht dämmbar. Aufgrund von Hinterlüftungseffekten ist es unwirksam, auf der „kalten Seite“ eines hohlschichtigen Gebäudeteils eine Dämmung anzubringen.

Für jedes dieser Bauteile gibt es Einblas- oder „in-situ-Dämmstoffe“, die teilweise schon jahrzehntelang am Markt verfügbar sind. Weitere Dämmstoffe befinden sich in der Entwicklung.

